

Runder Tisch Kinderarmut 18.11.2025 - Tagesordnung



| | | |
|--------------|--|-------|
| TOP 1 | Begrüßung durch Dr. Gundula Schäfer-Vogel | 17:00 |
| TOP 2 | „Bericht aus Berlin“ ☺ Siegelbündnis 2025 des BMBFSFJ | 17:05 |
| TOP 3 | Vorstellung neue Personen im Netzwerk, u.a. Sozialbetreuerin für wohnungslose Familien (Svenja Krebs), Fachbereichsleitung Existenzsicherung und Teilhabe Caritas Schwarzwald-Gäu (Sabrina Knufinke) | 17:10 |
| TOP 4 | Berichte und Beratung zum Stand der Projekte und AGs u.a. AG Jugend, AK Seelische Gesundheit, TAPs, KreisBonusCard, Schwimmen für alle Kinder, Infomedien.... (pro Projekt 5 Minuten) | 17:15 |
| Pause | | 18:05 |
| TOP 6 | Gesundheitsprojekt „Makan Ahlami – Mein Lieblingsort“ im Mädchentreff (Lena Hezel) | 18:15 |
| TOP 7 | Neues aus den Präventionsnetzwerken BW u.a. ZuK – Zukunftsnetzwerk Kinderchancen Ammerbuch, Mössingen, Rottenburg und Tübingen | 18:35 |
| TOP 8 | Kurz und knapp: weitere wichtige Infos | 18:45 |

BMBFSFJ zeichnet Lokale Bündnisse für Familie aus



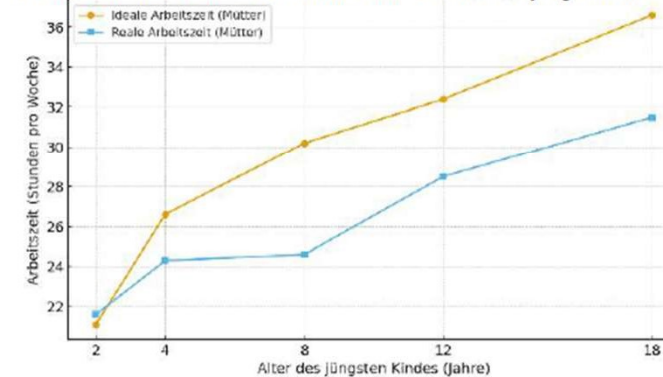
Michael Brand, Staatssekretär, zeichnet Lokale Bündnisse für Familie aus ganz Deutschland für ihr familienpolitisches Engagement aus.

Tübingen wurde durch Carolin Löffler, Christiane Zenner-Siegmann, und Gerd Müller vertreten.



Martin Bujard, Forschungsdirektor am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, hielt einen Vortrag mit dem Titel „Familienpolitik mit Weitblick – Strategien für eine nachhaltige Gesellschaft“. Er zeigte darin auf, dass die Lücke zwischen gewünschter und tatsächlicher Arbeitszeit vor allem bei Frauen wächst, während sie bei Männern weitgehend stabil bleibt. Würden Frauen so viel arbeiten, wie sie es sich wünschen, stünden dem Arbeitsmarkt zusätzlich rund 435.000 Vollzeitäquivalente zur Verfügung.

Ideal vs. Reale Arbeitszeit von Müttern nach Alter des jüngsten Kindes



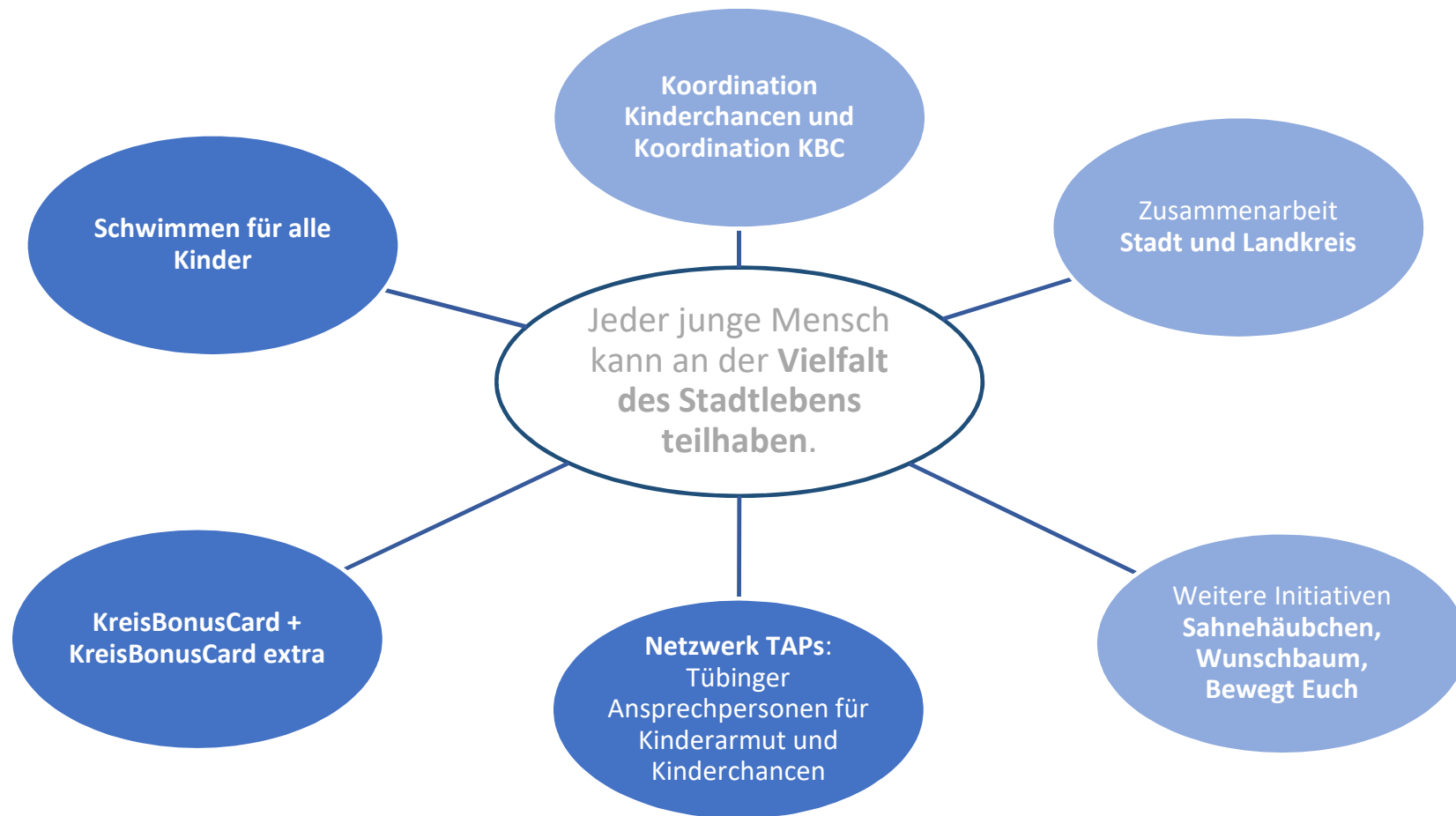
Eindrücke aus Berlin

Siegelbündnis 2025



Copyright: Bilder von Nils Hasenau

Handlungsfeld soziale und kulturelle Teilhabe



Handlungsfeld soziale und kulturelle Teilhabe

KreisBonusCard Junior (KBC) und KreisBonusCard extra


| | |
|--------------|---|
| Ziel | Kinder und Jugendliche aus Familien mit wenig Geld können kostenfrei oder stark ermäßigt eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Sport, Freizeit, Bildung und Kultur nutzen. |
| Neues | <ul style="list-style-type: none">• Neue Angebote weiterhin schwierig, wenn finanzielle Unterstützung der Stadt benötigt wird• Entwicklung D-Ticket: D-Ticket Jugend BW + D-Ticket werden weiterhin stark genutzt. Preisanstieg ab Januar, Flyer wird dann entsprechend angepasst• Austausch mit den KBC extra Beratungsstellen |
| Plan | <ul style="list-style-type: none">• Umsetzung der Anstöße aus der Jugendumfrage• Fördervereine und GEB zum Thema BuT informieren, Planung eines digitalen Termins im Frühjahr |



Handlungsfeld soziale und kulturelle Teilhabe

Netzwerk TAPs – Tübinger Ansprechpersonen für Kinderchancen Tübinger Netzwerk für Armutssensible Praxis

| | |
|--------------|---|
| Ziel | Angebote und Hilfen für von Armut betroffene Kinder, Jugendliche und Familien zugänglicher machen, armutssensibles Handeln in Institutionen und Stadtgesellschaft verankern |
| Neues | <ul style="list-style-type: none">• TAPs Netzwerk: aktuell 407 TAPs (!)- weiterhin sehr große Nachfrage• Bericht im Kultur- und Bildungsausschuss des Gemeinderats• Bericht bei Ortsvorsteher*innentreffen• Gute Nachfrage nach Gruppen/ Inhouse- Qualifizierungen aktuell durchgeführt: INET- Multis, Schulbetreuungsleitungen• aktuell sehr hohes Engagement bei TAPs – erzielen viel Wirkung!• Viele Einzelanfragen, Einzelfallberatung -> immer wieder Lücken!• Bearbeitung von Lücken, Bsp. HKGMS, Bsp. Sportangebot WHO• Zwei Auftritte auf der Städtischen Homepage• Zwei Filme sind entstanden!• Unterstützung - Universitätsstadt Tübingen• Netzwerke - Universitätsstadt Tübingen |
| Plan | <ul style="list-style-type: none">• Eine offene Einführungsveranstaltung, sowie Inhouse mit Inklusionskräften in Kitas und Gruppenschulung mit interessierten Gemeinderät*innen, ggf. Teilortbezogene Veranstaltungen• TAPs- Workshop: Achtung Schuldenfallen! Am 2.12. 14:30 Uhr• TAPs- Workshop: Armut und Beeinträchtigung. Am 5.2.26 14:30 Uhr |



Tübingen
Universitätsstadt

Soziales

Netzwerk TAPs

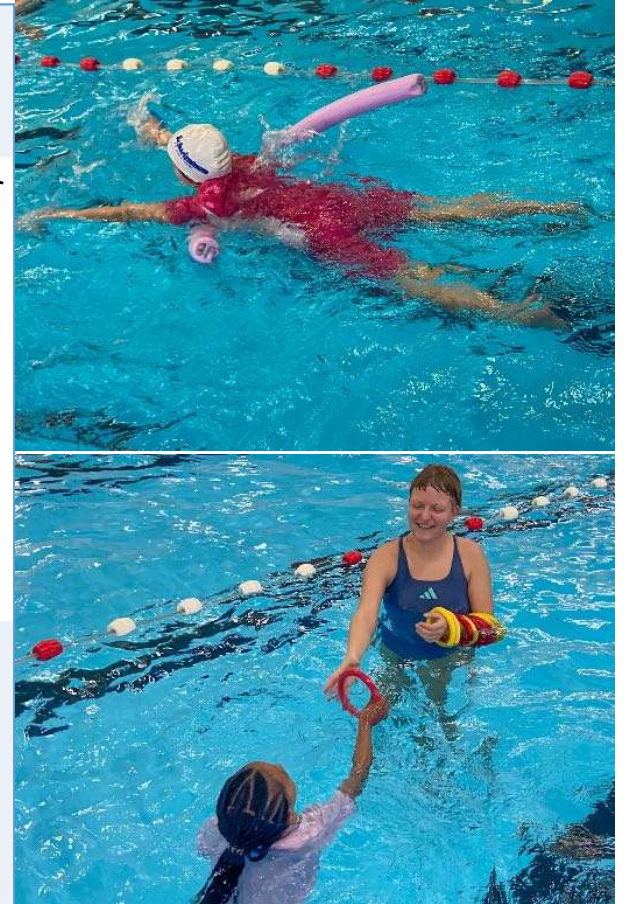
**Tübinger Ansprechpersonen für
Kinderarmut und Kinderchancen**
Ein Lotsensystem gegen Kinderarmut



www.tuebingen.de/familie

Schwimmen für alle Kinder (SfaK)

| | |
|--------------|---|
| Ziel | Wir wollen möglichst vielen Kindern und Jugendlichen aus Familien mit wenig Geld (KBC) die Chance bieten, kostenfrei schwimmsicher zu werden. |
| Neues | <ul style="list-style-type: none">• Neue Vorstandsstruktur mit zwei Co-Vorsitzenden Manuela Sacherer und Monika Bösing.• Förderung durch Landkreis und Stadt Tü für 2025 freigegeben. Kürzung akzeptiert als Beitrag zum städtischen Haushalt.• Erfolgreiche Kooperation mit den Stadtwerken Mössingen führt zu Fortsetzungskursen in den Herbstferien.• Neuanmeldungen in 2025 übersteigen Vorjahresniveau.• Erfolgreiche Entwicklung Inklusion: 30 Inklusionskurse (Vorjahr 24).• 7 zertifizierte Inklusionsschwimmlehrkräfte.• Unterstützung Silcher- und Dorfackerschule sowie Hans-Küng-GMS. |
| Plan | <ul style="list-style-type: none">• Präsenz in öffentlichen Veranstaltungen bewahren.• Social Media stärken, Möglichkeiten einer Podcast-Reihe ausloten.• Ausbildung neuer Teammitglieder als RS und Schwimmlehrkräfte.• SfaK-Weihnachtsfeier als Wertschätzungsevent.• Elternbeteiligung beim traditionellen Keksebacken ermöglichen.• Arbeit Vorstand/Geschäftsstelle straffen, auf Machbarkeit achten. |



Handlungsfeld Existenzsicherung



Stadteiltreffs mit Stadtteilsozialarbeit

| | |
|--------------|---|
| Ziel | Orte der Begegnung und Vernetzung, niedrigschwellige Zugänge zu Rat, Unterstützung und Hilfe in den Stadtteilen aufbauen. |
| Neues | <ul style="list-style-type: none">• Starker Anstieg der Einzelfallberatungen aufgrund der Verschärfung prekärer Lebenslagen.• Unterstützung bei digitalen Anträgen / Zugängen erfordert viel Zeit.• Zentrale Orte für Teilhabe, Integration und Demokratiebildung• Mittagstische in WHO und Weststadt geplant• Gemeinsam Altern in der Weststadt: Themenreihe• Überblick über die Angebote für Kinder und Jugendliche in der Nordstadt |
| Plan | <ul style="list-style-type: none">• Mehr Ressourcen für Stadtteilsozialarbeit?• Mehr Ressourcen für Formularcoaching u.ä.• Stärkere Öffentlichkeitsarbeit, um, Potenziale der STTs deutlicher zu machen. |

 **Tübingen**
Universitätsstadt
Stadt und
Bürgerschaft

Stadtteilsozialarbeit in Tübingen



www.kit-jugendhilfe.de

www.tuebingen.de

Handlungsfeld Existenzsicherung

AG Jugend

| | |
|---------------|--|
| Ziel | Jugendarmut thematisieren und skandalisieren, Bewusstsein schaffen. |
| Neue s | <ul style="list-style-type: none"> • Aktionsstand „Reichtum und Armut“ Jugendflohmarktfestival am ZOB im Sept. • 2 tlg. TAKT Veranstaltungsreihe Superreichtum und Steuergerechtigkeit • SILKYplus wurde als SILKY4FUTURE für 3 J. verlängert |
| Plan | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Präventionsnetzwerke • Weitere Veranstaltungen/Themensuch |

SUPER REICH UND SUPER UNFAIR

WER ZAHLT WIRKLICH STEUERN?

26.11.25 | 18.00 Uhr
WESTSPITZE

Eisenbahnstrasse 1
72072 Tübingen

EINTRITT FREI
BARRIEREFREI

Veranstaltung wird gefördert im Rahmen von TAKT - Tübingen aktiv gegen Diskriminierung

VISDP Projekt SILKYplus mit jugendhilfe Tübingen

Vortrag der Millionenerbin und taxmenow Aktivistin Stefanie Bremer

0.000 € E VIEL SO?

0.00 Uhr TZE str. 1 ingen FREI

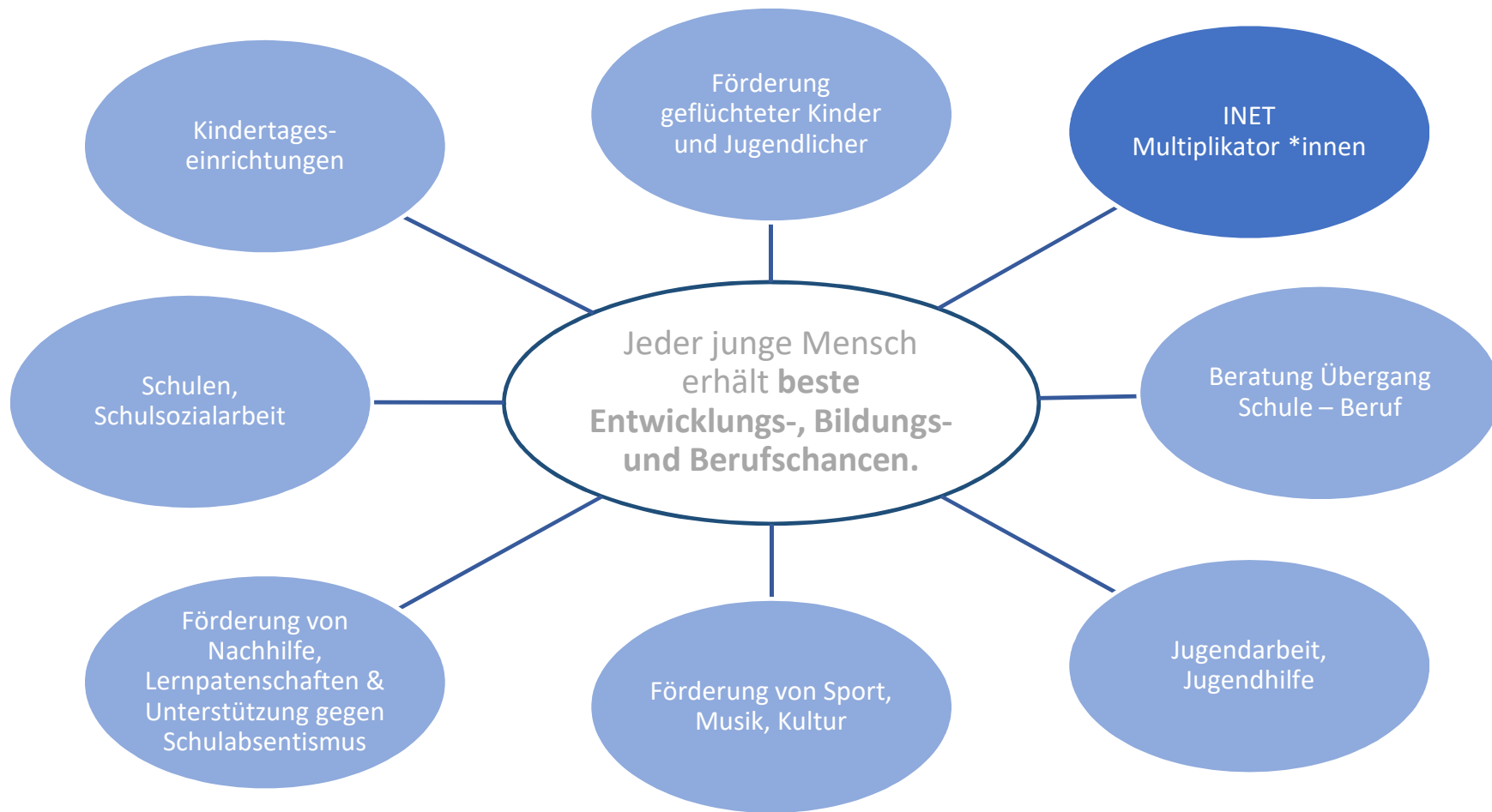
Diskussion mit Jugendlichen über soziale Ungleichheit

Vortrag des Elitenforschers Michael Hartmann

Diskussion mit jungen Menschen über soziale Ungleichheit

Logos: SILKY, DER PAUKATISCHE, aks, Tübingen, TAKT, Demokratie

Handlungsfeld Bildung und Beruf



INET – Interkulturelles Netzwerk Elternbildung Tübingen

| | |
|--------------|--|
| Ziel | Bildungs- und Teilhabechancen von Familien/Kindern mit eigener oder familiärer Zuwanderungsgeschichte verbessern. |
| Neues | <p>INET- Elternbegleiter_innen Schulung 2025 abgeschlossen. 28 neue Multis (Sprachen: Englisch, Türkisch, Dari, Urdu, Hindi, Panjabi, Albanisch, Italienisch, Arabisch, Polnisch, Farsi, Ukrainisch, Griechisch, Georgisch). Schwerpunkt: Sprechstunden in Kitas</p> <p>MIG: in Kooperation mit kit jugendhilfe. Kursstandorte: Brückenhaus und NaSe. Kinderbetreuerinnen nahmen an der der Qualifizierung zur Kinderbetreuung teil. Nächster Kurs startet am 26.11. im Brückenhaus. Es gibt noch freie Plätze.</p> |
| Plan | <ul style="list-style-type: none">• Neue Ehrenamtliche in Einsätze bringen• Beratungs- und Begleitungsangebot vor allem im Bereich Kita (Anmeldung etc.) weiter ausbauen• Sprechstunden einrichten |



Handlungsfeld Gesundheit

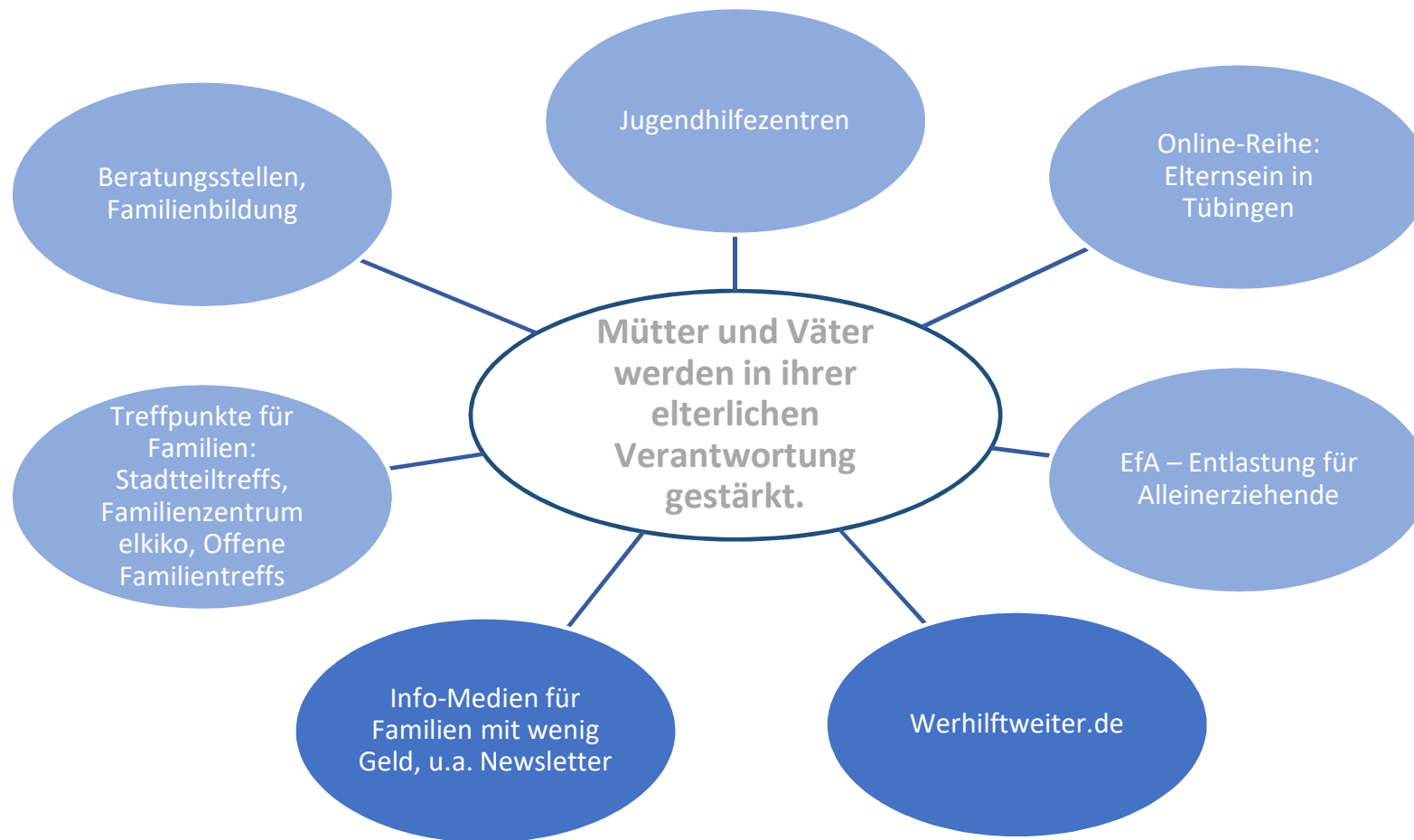


Seelische Gesundheit in Familien

| | |
|--------------|---|
| Ziel | Jeder junge Mensch wächst in gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen auf. |
| Neues | <ul style="list-style-type: none">• Prüfung Lücken bei der Versorgung psychisch erkrankter Geflüchteter: Umfrage durchgeführt innerhalb des AK, vertiefter Austausch dazu• Drei Fortbildungen im Herbst zu psychischen Erkrankungen im Kindesalter (1-6, 6-10) und Jugendalter (11-18) durchgeführt• LRS-Dyskalkulie-Förderproblematik thematisiert |
| Plan | <ul style="list-style-type: none">• AK hat immer weiter Zuwachs, trifft sich 3mal jährlich• Bericht im Kultur-und Bildungsausschuss des Gemeinderats am 4.12.• Ev. weitere Fortbildung zu psychischen Erkrankungen im Kindes-Jugendalter und Hilfersystem vor Ort zielgruppenspezifisch |



Handlungsfeld Eltern stärken



Handlungsfeld Eltern stärken

Info-Medien für Familien mit wenig Geld

| | |
|--------------|--|
| Ziel | Familien mit Kindern und Jugendliche mit wenig Geld ideal mit relevanten Inhalten erreichen. |
| Neues | <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung des Newsletters: 2.000 Abonnennten_innen, positive Resonanz sowie gute Annahme der Angebote → gerne immer Angebote schicken <u>bis Dienstag</u> für aktuelle Woche• Broschüre Hilfen, Angebote und Infos neu aufgelegt• Workshop zum Thema Social Media fand statt, kurzer Einblick |
| Plan | <ul style="list-style-type: none">• Weiteres Vorgehen Social Media – Abstimmung mit Aktiven• Unterstützung und Vereinfachen von komplizierten Inhalten für Eltern |



Social Media Workshop

Veränderte Informationswege von Familien



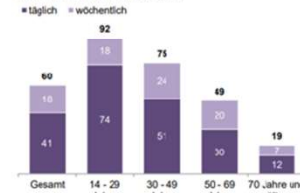
Überblick

| | Nutzenpotenzial | Zielgruppen | Risiken & Herausforderungen |
|-----------|---|--------------------------------|--|
| Facebook | Austausch mit Bürgerschaft, Veranstaltungskommunikation | Erwachsene 30-65 | Datenschutz, sinkende Reichweite, Kommentar-Moderation |
| Instagram | Emotionale Bilder, Storytelling über Projekte | Jugendliche & junge Erwachsene | Hoher visueller Anspruch, Content-Planung |
| TikTok | Kreative Einblicke, kurze Informationsclips | Jugendliche | Datenschutz, Tonalität, Schnellebigkeit |
| YouTube | Informationsvideos, Imagefilme, Tutorials | Alle Altersgruppen | Produktionsaufwand, Urheberrecht bei Musik/Bildern |
| WhatsApp | Direktkommunikation, „Newsletter“ | Bürger, Eltern, Mitglieder | DSGVO-Konformität, keine öffentliche Reichweite |

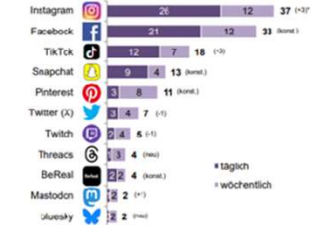
Aktuell

Instagram und TikTok legen an Reichweite in Deutschland zu.

Nutzung Social Media (Nettowert)



Social Media-Angebote



Neueste Studien:
Social Media Konsum stagniert, teilweise sogar rückläufig.
Gründe?

Quelle: ARD & ZDF Medienstudie 2024 / seit Online

Chancen

• Schnelle & einfache Umsetzung

Ob direkt oder terminiert, es lassen sich Post einfach und schnell umsetzen
Ein Bild etwas Text – fertig!

• Reichweite nutzen

In eurem Umfeld (Träger/ Institution/ Gruppe) gibt es bereits einen Account?
→ NUTZEN

• Umsetzung geht viral

Toller Boost für euren Account
Reichweite und damit Sichtbarkeit

• Kommunikation auf Augenhöhe

Ein einfacher, barrierefreier Austausch ist schnell möglich

Risiken

• Algorithmus

ist nicht einsehbar und verändert sich laufend.
Aktuell vermutlich: Regelmäßigkeit und Häufigkeit + weitere Faktoren

Das bedeutet:
Empfehlung für Sichtbarkeit aktuell ca. 3 Posts pro Woche + zusätzliche Reels

• Umgang mit Kommentaren

Trolle, Bots, Hatespeech.....
Umgang mit all diesen Phänomenen nimmt mit der Größe eines Accounts zu.

• Zeit & Ausdauer

Generisches Wachstum – ohne bezahlte Werbung – benötigt Ressourcen in Form von Personen und Zeit

SMARTe Zielsetzung

Spezifisch

So Klar und eindeutig

Messbar

Messgrößen bestimmen

Attraktiv

Für Beteiligte ansprechend

Realistisch

Machbarkeit mit Zeit & Mittel

Terminiert

Zeitrahmen



Link zur Präsentation:

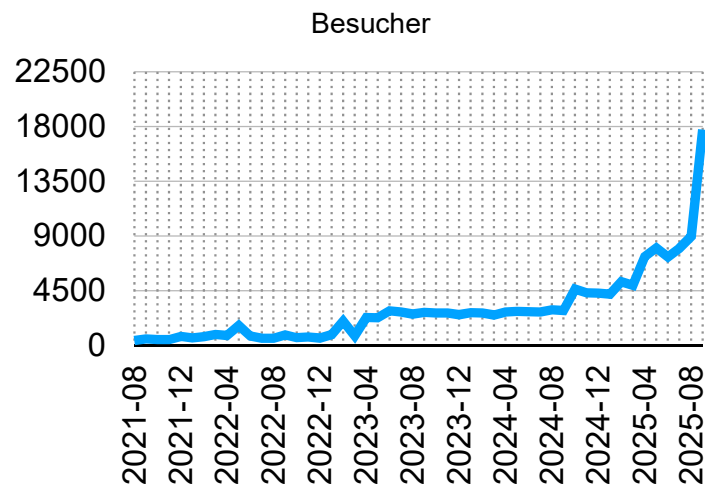
https://www.buendnis-fuer-familie-tuebingen.de/mediawiki/images/0/08/SocialMediaWorkshop_251023.pdf



Handlungsfeld Eltern stärken

Wer hilft weiter

| | |
|--------------|--|
| Ziel | Informationen über Hilfsangebote im Landkreis bündeln und zur Verfügung stellen. |
| Neues | <ul style="list-style-type: none"> Steigende Besucherzahlen - 318 / Tag |
| Plan | <ul style="list-style-type: none"> Kontinuierliche Pflege |



Durchschnittszahlen der letzten 12 Monate:



Verbund der Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut ab 2025

- Bisher wurden vier Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut im Landkreis Tübingen durch das Sozialministerium BW gefördert: Rottenburg, Mössingen, Ammerbuch und Tübingen
- Weiterförderung ab Mitte 2025 nur noch als Verbund der Netzwerke möglich → Förderung genehmigt!
- Die vier Netzwerke formulieren gemeinsame Ziele, jeder Standort setzt dazu eigene, jeweils passende Maßnahmen um
- Antragstellung und Koordination des Netzwerke-Verbunds durch den Paritätischen Kreisverband
- RT Kinderarmut Tübingen trifft sich weiter wie bisher, jedes Netzwerk für sich bleibt eigenständig